

Doch damit war die Wirkung der Wandzeitung noch nicht erschöpft. Mancher Genosse sagte: „So etwas müssen wir bei uns im Betrieb auch machen!“ Es wird sich nun in der nächsten Zeit zeigen müssen, daß das Beispiel dieser Wandzeitung auf die Agitation im Betrieb belebend wirkt, zumal die Erfahrungen systematisch ausgewertet werden.

Wie war es möglich, * so schnell und vielseitig an der Wandzeitung zu reagieren? Ein fünfköpfiges Kollektiv arbeitete an der „Konferenzlupe“. Ein begabter Genosse aus einem Betrieb zeichnete die Karikaturen, ein Genosse von einer Oberschule sorgte für Farbigkeit, ein dritter schrieb die Texte. Zwei weitere Genossen beobachteten den Konferenzverlauf und machten zum wesentlichen Teil die kurzen Texte. Diese Arbeitsteilung sicherte die Schlagfähigkeit.

Es gab allerdings noch einen Mangel. Das Kollektiv arbeitete sozusagen „im geheimen“. Es war den Delegierten nicht bekannt. Dadurch kam keine Mitarbeit der Delegierten selbst zustande. Diese Mitarbeit aber hätte beispielsweise ermöglicht, die Genossen, die auch am zweiten Tag trotz Kritik ohne Parteiabzeichen zur Konferenz kamen, namentlich zu nennen. So wurde das nur mit einer „anonymen“ Zeichnung getan.

Daß die Satire ein wichtiges Mittel der Agitation ist, diese an sich bekannte Wahrheit wurde hier vor rund 400 Genossen demonstriert. Das ist wohl der wesentliche Gewinn. Jedoch daß man nicht alles satirisch behandeln kann, zeigten die Ausgabe mit dem Protest gegen die Einkerkierung der beiden Genossinnen und die Schlußausgabe, die zeichnerisch und im Text den Weg zum V. Parteitag wies.

Das Büro der Kreisleitung schätzte die Wirksamkeit der Konferenzwandzeitung hoch ein. Jetzt wird auf diesen Erfahrungen weitergearbeitet — indem einige Zeichnungen in die betreffenden Betriebe als Anschauungsmaterial gehen, die Erfahrungen mit den Agitatoren und den Betriebszeitungsredakteuren behandelt werden, die Wandzeitung auf der Kreisseite besprochen wird und schließlich dadurch, daß diese Methode bei ähnlichen Gelegenheiten wieder angewandt wird.

Einige Grundsätze dieser Wandzeitungsarbeit gelten für die gesamte Agitationsarbeit: Prinzipienfestigkeit, Aktualität, Schlagfähigkeit, Kürze und unkomplizierte, großflächige Zeichnungen. Auch das lehrte uns erneut unsere „Konferenzlupe“.

Herbert Müller
Glauchau

Eins Wandzeitung wird nur lebendig, wirksam und damit wirklich operativ sein können, wenn ihr das Prinzip der sozialistischen Presse — der Massencharakter — zugrunde liegt. Je mehr Werktätige an der Wandzeitung durch ihre kritischen, signalisierenden und konstruktiven Artikel mitarbeiten, um so mehr wird die Wandzeitung auf die Massen ausstrahlen.

Entnommen aus „Praktische Ratschläge für die Wandzeitungsarbeit“ der Abt. Agitation beim ZK der SED.
